



MayGossip

Schulmagazin der Maygasse Business Academy

1. Ausgabe

Oktober - Februar

Kreativität & Engagement
unserer Schulgemeinschaft

Projekte, Ausflüge &
besondere Momente des
Schuljahres

Einblicke in das bunte und
vielfältige Schulleben



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Schulleben und Events	2
<i>Süßes oder Saures?</i>	<i>3</i>
<i>Halloween an der Maygasse</i>	<i>3</i>
<i>Tag der offenen Tür.....</i>	<i>4</i>
<i>Weihnachtsfeier</i>	<i>5</i>
<i>Valentinstag</i>	<i>6</i>
<i>Geboren, Aufgewachsen & Ermordet in Deutschland</i>	<i>8</i>
<i>Ideen, Teamwork und große Bühnenmomente</i>	<i>11</i>
3. Wirtschaft und Karriere.....	13
<i>Gewinn Info Day</i>	<i>14</i>
<i>UniCredit</i>	<i>15</i>
<i>Doppelmayr</i>	<i>16</i>
<i>Finanzworkshop</i>	<i>18</i>
4. Reisen und Erlebnisse	19
<i>Sprachreise Spanien</i>	<i>20</i>
5. Menschen an unserer Schule	22
<i>Interview – Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak</i>	<i>23</i>
<i>Interview – Herr Prof. Wallner Manuel, MSc.....</i>	<i>25</i>
<i>Interview – Frau Prof. Mag. Humer Johanna.....</i>	<i>27</i>
<i>Interview – Mario Puschnigg_Student</i>	<i>28</i>
6. Action Day – 24.02.2026	30
<i>Vöslauer – 15.000 Jahre alt</i>	<i>31</i>
<i>Hinter den Kulissen</i>	<i>35</i>
<i>SAP-Ausstellung</i>	<i>37</i>
<i>Die 2 AK auf „Mehl-Expedition“ bei Finis Feinstes.....</i>	<i>38</i>
<i>Wien Museum – Wie wars?</i>	<i>39</i>
7. Feedback	40
8. Dank	41
9. Impressum.....	42

1. Vorwort

Liebe Leser:innen,

mit dieser Ausgabe startet etwas Neues:
die erste Ausgabe des Schulmagazins der Maygasse Business Academy!

Unser Ziel ist es, die lustige und vielfältige Seite unseres Schullebens zu repräsentieren, nicht nur Ausflüge, sondern auch die zahlreichen Aktivitäten innerhalb der Schule. Mit diesem Magazin möchten wir zeigen, was uns als Gemeinschaft ausmacht: unsere Kreativität, unser Engagement und die vielen kleinen Momente, die unseren Alltag besonders machen.

Wir möchten die bunte Vielfalt unserer Schule sichtbar machen, von spannenden Projekten und besonderen Ereignissen bis hin zu stillen Erfolgen, die oft im Verborgenen bleiben. In dieser Ausgabe findet ihr Interviews, Berichte und Einblicke, die unser Schulleben aus verschiedenen Perspektiven zeigen.

Dieses Projekt ist im Rahmen unseres BPQM-Unterrichts entstanden. Das Projektteam war verantwortlich für die Themenwahl, Recherche, Texte, digitale Gestaltung und Organisation. Unterstützt wurden wir von vielen engagierten Schüler:innen, die kreativen Ideen und Fotos beisteuerten.

Ein besonderer Dank geht an unsere Projektbetreuung Prof. Führer Magdalena und Prof. Arzberger Florian sowie an alle Professor:innen, die uns unterstützt und begleitet haben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen, die zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

Wir laden euch ein, mit uns zu reisen.
Viel Freude beim Lesen!

Euer Projektteam des Schulmagazins

Abbas Shaimaa	3BK
Eroglu Ela Naz	3BK
Mirzayi Sahar	3BK
Reyhan Nisa	3BK



2. Schulleben und Events

MayGossip
SCHOOL MAGAZINE

Süßes oder Saures? Halloween an der Maygasse

Top Snack des
Buffets:

Oreo Cookies

Halloween-Feier an unserer Schule

Dieses Jahr wurde Halloween endlich wieder an unserer Schule gefeiert und es wurde richtig bunt und lecker!



Spooky Buffet

Spooky Buffet

Im Festsaal wartete ein buntes Halloween-Buffer, das keine Wünsche offenließ:

- Muffins & Cookies
 - Tiramisu
- Süßigkeiten-Becher

Dazu sorgten Spinnennetze, Geisterfiguren und Spinnen für eine gemütlich-gruselige Atmosphäre.



Schüler:innen beim Verkauf

Kostümwettbewerb

Das Highlight des Tages war der Kostümwettbewerb!

- Kreative Verkleidungen von Rentieren über Leoparden bis zu Teufeln und Katzen
- Die Jury hatte die Qual der Wahl

Verfasst von Shaimaa Abbas und Sahar Mirzay



Gewinnerinnen: Sophia & Laura

Tag der offenen Tür

Einfach nur durch die Schule laufen und Infos sammeln? Nicht bei uns. Beim Tag der offenen Tür gab es für die Besucher:innen einen Aufgaben-Pass und plötzlich wurde unsere Schule zum Level-Up-Game.

Ausgestattet mit dem Pass zogen die Besucher:innen durch die Gänge, immer auf der Suche nach der nächsten Station. In jedem Raum wartete eine neue Aufgabe: mitmachen, ausprobieren, mitdenken. Wer dachte, Schule sei langweilig, wurde hier eindeutig eines Besseren belehrt.

Während die Besucher:innen fleißig Stempel sammelten, erklärten wir Schüler:innen, was man an unserer Schule so lernt und unternimmt (manchmal sogar freiwillig). Besonders cool war, dass man nicht nur zuschauen, sondern selbst aktiv werden konnte. Und ja, manche waren ehrgeiziger beim Pass als bei Klassenarbeiten.

Natürlich lief nicht alles perfekt: Mal war ein Raum überfüllt, mal wusste niemand genau, wo die nächste Aufgabe war. Aber genau dieses kleine Chaos machte den Tag sympathisch und echt.

Am Ende waren die Pässe voll, die Köpfe auch, aber auf eine positive Art. Der Tag der offenen Tür war dank des Aufgaben-Passes nicht nur informativ, sondern richtig unterhaltsam. Mission erfüllt.



Empfangsbereich

Facts

Datum: 21.11.2025

Anzahl Besucher:innen: über 500

Verteilte Pässe: über 80

„Manche waren ehrgeiziger beim Pass als bei Klassenarbeiten.“

- Anonymus

Verfasst von Ela Naz Eroglu

Weihnachtsfeier

Weihnachten gilt als die erholsamste Zeit des Jahres und dieses Gefühl war auch in unserer Schule deutlich zu spüren.

Am 14.12. organisierten vier Schülerinnen und Schüler aus der 3JK eine Weihnachtsfeier an der Maygasse Business Academy. Das Programm war abwechslungsreich gestaltet, sodass wirklich für jeden etwas dabei war. Schon beim Eintreten fiel ein großer Tisch mit Snacks und Bastelmaterial auf. Dort konnten wir Lebkuchenhäuser aus Pappe bauen, sie kreativ verzieren und mit Süßigkeiten füllen. Ob als Geschenk oder zum Selbstessen, beides war eine gute Idee.

Für alle, die sich lieber bewegen oder laut sein wollten, gab es andere Angebote. Im Karaoke-Raum konnten sich freiwillige Sängerinnen und Sänger austoben, während andere beim Karottenfang-Spiel ihr Geschick unter Beweis stellen mussten. Dabei hingen Karotten an Schnüren von einer Leiter und mussten nur mit dem Mund gefangen werden. Einfach klang es, lustig war es, leicht eher nicht.

Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Das Tolle daran war, dass man mit der Eintrittskarte direkt einen kostenlosen Kakao holen konnte. Zusätzlich gab es Kekse, Snacks und auch warme Speisen, die Herr Professor Weikmann zubereitete, und die sehr beliebt waren.

Ein weiteres Highlight war ein Wettkampf, und zwar der Parkour im Schulgarten, bei dem Teilnehmer gegeneinander antraten. Die Gewinner:innen durften sich über einen großen, gefüllten Weihnachtsbeutel freuen. Zum Abschluss konnte man sich in drei verschiedenen Räumen gemütlich Weihnachtsfilme ansehen.

Ein Weihnachtsfest, das gezeigt hat, wie schön Schule in der Weihnachtszeit sein kann.

Highlight:
Karaoke mit
Prof. Bohunovsky



Unser Weihnachtsbaum



Veranstaltungsteam 3JK

Verfasst von Ela Naz Eroglu

Valentinstag

Der 14. Februar ist entweder der Tag, auf den man das ganze Jahr wartet, oder der, den man am liebsten überspringen würde. Dieses Jahr wurde der Valentinstag an der Maygasse Business Academy bereits am 13.02.2026 gefeiert, da der 14. auf einen Samstag fiel. An unserer Schule ist es Tradition, anonym Rosen zu verteilen.

So läuft das Ganze ab:

1. Man überlegt sich eine süße Nachricht für die kleine Karte auf der Rose.
2. Man bestellt eine Rose und gibt an, für wen sie bestimmt ist.
3. Man bezahlt die Rose.
4. Die Rosen werden an die jeweiligen Personen verteilt.

Die Verteilung zu beobachten war wie jedes Jahr sehr lustig. Trotzdem wollten wir genauer wissen, wie sich dieser Tag aus verschiedenen Perspektiven anfühlt. Deshalb haben wir drei Personen interviewt, die Valentinstag ganz unterschiedlich erlebt haben.

1. Perspektive: Eine Person, die eine Rose bestellt hat

Die befragte Person wollte anonym bleiben und nannte sich „luciogamer09“.

Bevor luciogamer09 die Rose bestellte, war die Person sehr nervös und unsicher, ob sie es wirklich durchziehen sollte. Die Rose war für m123 gedacht, eine Person, die luciogamer09 sehr am Herzen liegt. Das Ziel war einfach, m123 eine Freude zu machen. Ist das nicht abnormal süß??

Schließlich entschied sich luciogamer09, die Rose zu kaufen, und schrieb folgende Nachricht auf die Karte:

„Du bist der Grund, warum ich jeden Tag in die Schule komme. <3 <3“

Am 13. 02 wurde die Rose verteilt. Luciogamer09 war so nervös, dass die Person sich nicht traute, zuzugeben, von wem die Rose kam. Erst in der darauffolgenden Woche wurde alles aufgeklärt und die Reaktion von m123 war unbezahlbar.

2. Perspektive: Eine Person, die eine Rose erhalten hat

Auch m123 blieb anonym.

Die Rose kam völlig unerwartet. Im ersten Moment wusste m123 gar nicht, wie reagiert werden sollte. Es war überraschend zu erfahren, dass jemand an diese Person gedacht und extra eine Rose besorgt hatte.

Obwohl m123 von Anfang an eine Vermutung hatte, von wem die Rose stammen könnte, war die Freude über die süße Geste groß.

3. Perspektive: Eine Person, die eine Rose für sich selbst bzw. für die eigene Mutter gekauft hat

A123 entschied sich, eine Rose für die eigene Mutter zu bestellen. Der Gedanke dahinter war logisch: So spart man sich nach der Schule den Weg, noch extra Blumen zu kaufen.

Zwischen Bestellung und Verteilung verging allerdings einige Zeit. Als A123 schließlich eine Rose erhielt, war die Freude zunächst riesig, weil kurz gedacht wurde, sie stamme von einer anderen Person.

Doch schnell wurde es A123 klar, dass die Rose von ihm selbst kam. Die kleine Enttäuschung hielt allerdings nicht lange an. Am Ende überwog die Freude darüber, dass sich die Mutter sicher sehr darüber freuen würde.

Zusammengefasst war der Valentinstag an der Maygasse Business Academy auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Zwischen Nervosität, Überraschung und ehrlicher Freude war alles dabei. Wir sind gespannt, was uns im nächsten Jahr erwartet, und freuen uns schon jetzt darauf.

Geboren, Aufgewachsen & Ermordet in Deutschland

Am 12.02.2026 um 8:45 Uhr hatten mehrere Klassen unserer Schule die besondere Möglichkeit, an einer Lesung mit Çetin Gültekin und Mutlu Koçak teilzunehmen. Organisiert wurde das Ganze von Schüler:innen der Maygasse Business Academy gemeinsam mit Prof. Yavuz.

Diese Lesung war jedoch keine gewöhnliche. Es ging um sehr ernste Themen: den Terroranschlag in Hanau, eines der Opfer, Gökhan Gültekin, um Rassismus und um das Buch, in dem der Bruder des Ermordeten über dieselben Themen spricht. DiDer Vortrag war nicht nur informativ, sondern auch sehr emotional. Man hat im Raum richtig gespürt, wie nahe dieses Thema allen ging.

In diesem Bericht werde ich nicht alle Inhalte der Lesung erwähnen, da wir bei MayGossip keine politischen Diskussionen führen möchten. Ich konzentriere mich deshalb vor allem auf die Geschichte und die Botschaft, die vermittelt wurde.



Çetin G., Mutlu K. & Prof. Mahmut Yavuz

Der 19. Februar 2020 – Hanau

Am 19.02.2020 erschoss der rechtsextremistische Täter in Hanau neun Menschen mit Migrationshintergrund. Eines dieser Opfer war Gökhan Gültekin.

Neben ihm wurden Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar, Kaloyan Velkov und Ibrahim Akkuş ermordet. Danach tötete der Täter auch seine Mutter, und anschließend sich selbst.

Gökhan Gültekin war an diesem Abend in einer Bar. Während der Lesung wurde erzählt, dass der Notausgang verschlossen war, weshalb eine Flucht kaum möglich war. Der Täter handelte gezielt rassistisch und suchte sich bewusst Menschen mit Migrationsgeschichte aus.

Allein das ist schon unvorstellbar grausam.

Doch für die Familie hörte der Albtraum nach der Tat nicht einfach auf.

Da Gökphans Familie muslimisch ist, wollte sie ihn so schnell wie möglich beisetzen. Im Islam gehört es dazu, die verstorbene Person rituell zu waschen und würdevoll zu verabschieden. Allerdings wusste die Familie nicht, wo sich sein Leichnam befand.

Çetin Gültekin, sein Bruder, suchte mehrere Krankenhäuser auf, weil er unbedingt wissen wollte, wo Gökhan ist. Doch er bekam keine klaren Antworten. Erst nach fünf Tagen wurde der Familie der Körper übergeben.

Laut Çetin Gültekin war der Zustand des Körpers sehr schockierend und traumatisierend. Neben den tödlichen Schussverletzungen gab es weitere Spuren von medizinischen Eingriffen, mit denen die Familie nicht gerechnet hatte. Gökhan's Körper hatte zahlreiche Schnitte auf seinem ganzen Körper. Die Schnitte wurden meistens grob zugenäht oder zugetackert. Gökhan's Bauch wurde mit einer Folie eingewickelt, da sein Bauch aufgeschnitten worden war. Der Grund hinter den Eingriffen war, dass Gökhan's Körper als Testobjekt für Medizinstudenten verwendet wurde. Davon wusste keiner aus der Familie. Dieser Anblick hat Çetin Gültekin bis heute stark geprägt.

Gökhan Gültekin wurde anschließend in der Türkei beigesetzt.

Später erhielt die Familie außerdem einen Anruf, dass sich noch Organe im Krankenhaus befänden. Die Familie musste entscheiden, ob sie diese holen oder entsorgen lassen möchte. Sie entschieden sich dafür, sie zu holen, um sie ebenfalls würdevoll zu bestatten. Dafür musste sogar das Grab erneut geöffnet werden.

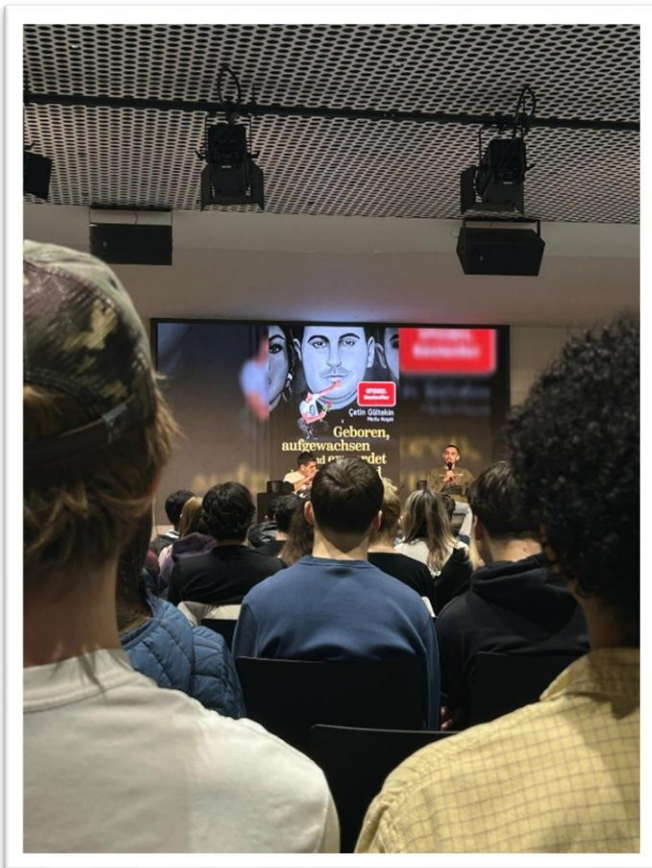
Doch worum geht es Çetin Gültekin bei diesen Lesungen eigentlich?

Er möchte zeigen, dass Rassismus immer noch existiert und reale Auswirkungen hat. Es sind nicht nur Schlagzeilen oder Zahlen. Hinter jedem Namen steht ein Mensch, eine Familie, ein ganzes Leben.

Viele Menschen mit Migrationshintergrund haben mindestens eine Erfahrung mit Rassismus gemacht, über die sie erzählen könnten. Dieses Thema ist sensibel, aber es betrifft unsere Gesellschaft weiterhin.

Die Lesung hat deutlich gemacht, wie wichtig Respekt und Menschlichkeit sind. Denn eigentlich sollte es keine Rolle spielen, woher jemand kommt oder wie jemand aussieht. Jeder Mensch verdient die gleichen Rechte und den gleichen Wert.

Für uns war diese Veranstaltung auf jeden Fall eine Erfahrung, die man nicht so schnell vergisst.



Publikum während der Lesung



Buchbanner bei der Lesung

Schaut vorbei & unterstützt ihre Arbeit

Instagram:

- mutlu_042
- cetingueltekin

www.GÖKHAN-HANAU.DE

Verfasst von Ela Naz Eroglu

Ideen, Teamwork und große Bühnenmomente

Entrepreneurship-Week der 2AK & 2JK

Von 9. bis 12. Februar verwandelte sich der Schulalltag der 2AK und 2JK in eine kreative Ideenschmiede: Die beiden Klassen nahmen an der Entrepreneurship-Week teil, und bewiesen dabei jede Menge Innovationsgeist, Teamarbeit und Mut.

Die Location hätte passender kaum sein können: Ein großer, heller und offener Raum im *Education Lab* in der Nähe des Wien-Museums bot die perfekte Atmosphäre für neue Ideen. Die besondere Umgebung trug spürbar zur Kreativität bei und machte die Woche zu einem echten Perspektivenwechsel außerhalb des Klassenzimmers.

Von der Idee zum Geschäftsmodell

In Kleingruppen entwickelten die Schüler:innen eigene Geschäftsideen, die zur Lösung eines aktuellen Problems beitragen sollten. Dabei ging es nicht nur um Kreativität, sondern auch um realistische Umsetzung, Zielgruppenanalyse und klare Konzepte.

Unterstützt wurden sie von einem erfahrenen Trainer, der wichtige Inputs zu Themen wie Ideenfindung, Geschäftsmodell und Präsentation gab. Zusätzlich erhielten die Teams wertvolles Feedback von externen Mentor:innen, die ihre Ideen mit professionellem Blick hinterfragten und weiterentwickelten.

Der große Abschluss: Präsentation vor der Jury

Am Ende der Woche wurde es spannend: Die ausgearbeiteten Geschäftsideen wurden vor einer externen Jury präsentiert. Hier konnten die Teams zeigen, was in ihnen steckt – mit durchdachten Konzepten, kreativen Lösungen und überzeugenden Pitches.

Natürlich gab es auch eine Platzierung:

 Platz 1

 Platz 2

 Platz 3

Doch letztlich waren **alle Gruppen Sieger**. Denn jede einzelne hat sich auf etwas Neues eingelassen, Herausforderungen gemeistert und über sich hinausgewachsen.



Platz 1 - LUMÉ



Platz 2 – Lympha



Platz 3 – Ai Protector

Verfasst von Shaimaa Abbas



3. Wirtschaft und Karriere

MayGossip

SCHOOL MAGAZINE

Gewinn Info Day

Am Gewinn Info Day hatten wir die Möglichkeit, einen spannenden Einblick in die Welt der Wirtschaft und in verschiedene Unternehmen zu bekommen. Zahlreiche bekannte Firmen präsentierten sich vor Ort und stellten ihre Arbeitsbereiche, Ausbildungswege und Karrieremöglichkeiten vor.

Besonders interessant war der direkte Kontakt mit den Unternehmen. Vertreterinnen und Vertreter von Raiffeisen, Bank Austria und weiteren Betrieben nahmen sich Zeit, um unsere Fragen zu beantworten und ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen. Dabei erfuhren wir nicht nur, wie der Arbeitsalltag in einem Unternehmen aussieht, sondern auch, welche Fähigkeiten und Interessen für bestimmte Berufe besonders wichtig sind.

Der Info Day bot uns die Gelegenheit, unterschiedliche Branchen kennenzulernen und neue Perspektiven für unsere berufliche Zukunft zu gewinnen. Viele von uns konnten erste Ideen sammeln, in welche Richtung es nach der Schule gehen könnte, sei es eine Lehre, ein Studium oder ein direkter Berufseinstieg.

Insgesamt war der Gewinn Info Day eine informative und abwechslungsreiche Veranstaltung, die uns gezeigt hat, wie vielfältig die Arbeitswelt ist. Der Austausch mit den Unternehmen war lehrreich und motivierend und hat uns einen realistischen Einblick in mögliche Karrierewege gegeben.



EVN - Stand



Bank Austria - Stand

Verfasst von Sahar Mirzayi

In unserer Schule bekommen wir regelmäßig Besuch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Unternehmen, die uns einen Einblick in ihren Berufsalltag geben. Für uns Schüler:innen der Maygasse Business Academy ist das eine willkommene Abwechslung zum Unterricht und vor allem eine gute Gelegenheit etwas Neues dazuzulernen.

Ein solcher Besuch fand am 12. Dezember 2025 statt. Um 8:50 Uhr kam Frau Strohmayer von der UniCredit Bank Austria AG in die Klasse 3BK. Sie arbeitet in der ESG-Abteilung und erklärte, was sich hinter diesem Begriff eigentlich verbirgt und warum er in der heutigen Wirtschaft eine so große Rolle spielt.

Zu Beginn stellte sie einige spannende Zahlen und Fakten zum Unternehmen vor. Spätestens danach war klar, dass es an diesem Morgen nicht nur um Banktheorie ging. Das zentrale Thema ihres Vortrags war ESG, also Environmental, Social und Governance. Oder einfacher gesagt: Wie Unternehmen mit Umwelt, Gesellschaft und Verantwortung umgehen.

Besonders interessant war, wie deutlich wurde, dass Nachhaltigkeit bei UniCredit nicht nur ein Schlagwort ist. Frau Strohmayer erklärte, dass die Bank inzwischen sehr genau darauf achtet, wofür Geld investiert wird. Nicht jedes Angebot wird automatisch angenommen. Wenn ein Projekt der Umwelt schadet, stehen die Chancen gut, dass die Bank lieber Nein sagt. Gewinn ist wichtig, aber nicht um jeden Preis.

Der Vortrag dauerte rund eine Stunde, verging aber überraschend schnell. Für die 3BK war er nicht nur informativ, sondern auch motivierend. Solche Einblicke zeigen uns, dass Themen wie Nachhaltigkeit und Verantwortung längst Teil des Arbeitsalltags sind und dass wir uns damit auch für unsere eigene Zukunft auseinandersetzen sollten.

ESG einfach erklärt:

E = Umwelt

S = Soziales

G = Unternehmensführung

Doppelmayr

Im Vortrag stellte Herr Martin Sandholzer das international tätige Unternehmen Doppelmayr vor, insbesondere die Bereiche HR & Administration, globale Projekte und Unternehmenswerte. Zwei Schülerinnen aus der 3BK moderierten die Veranstaltung. Am Ende findet ihr noch ein kurzes Interview mit den beiden.

Das Unternehmen

Doppelmayr Holding SE ist weltweit führend in der Seilbahntechnik, beschäftigt rund 2.200 Mitarbeitende und ist in über 50 Ländern aktiv. Schwerpunkte liegen auf Mobilität, Tourismus und CO₂-armen Transportlösungen. Jährlich nutzen rund 7 Millionen Menschen Doppelmayr-Seilbahnen, weltweit gibt es etwa 15.000 Anlagen.

Innovation und Nachhaltigkeit

Doppelmayr entwickelt moderne Systeme wie RopeCon, das nahezu CO₂-frei arbeitet, sowie leistungsstarke Seilbahnen, zum Beispiel für Skigebiete oder den Materialtransport. Zu den technischen Spitzenleistungen gehören Anlagen in bis zu 4.843 m Höhe, Großkabinen für bis zu 230 Personen und effiziente Materialseilbahnen.

Unternehmenswerte

- Mutig und zielgerichtet arbeiten
- Exzellenz und Teamstärke zeigen
- Inspirierend und lernbereit sein
- Gemeinschaft und Miteinander fördern



Schüler:innen der 3BK

Erste Moderation – so war's wirklich

Nisa Reyhan: Wie habt ihr euch auf eure erste Moderation vorbereitet?
Shaimaa und Iqra: Wir haben uns vorher über das Unternehmen informiert, sind die Fragen durchgegangen und haben den Einstieg sowie die Begrüßung genau geplant.

Nisa Reyhan: Wie seid ihr mit der Nervosität umgegangen?
Shaimaa und Iqra: Die Nervosität war nicht so schlimm, weil die Moderation vor der eigenen Klasse stattfand. Außerdem half uns der Gedanke, dass Fehler nicht schlimm sind und man daraus lernen kann.

Nisa Reyhan: Welchen Rat gebt ihr anderen Schülerinnen, die zum ersten Mal moderieren?

Shaimaa und Iqra: Informiert euch gut, arbeitet eventuell mit Karteikarten in Stichwörtern und denkt daran, dass ihr für einen guten Zweck moderiert und dabei viel Neues lernt.

„Wusstest du schon?“

- 15.000 Anlagen weltweit
- 7 Mio. Menschen täglich

Technik-Fakten

- Höhe: 4.843 m
- 230 Personen pro Kabine
- CO₂-arme Lösungen

Finanzworkshop

Sparen oder investieren – was ist der Unterschied?

Am 08.01.2026 bekam die 3BK der HAK Besuch von zwei Studentinnen, die mit der Klasse einen dreistündigen Workshop zum Thema Finanzbildung durchführten. Dabei ging es nicht nur ums Sparen, sondern vor allem ums Investieren.

Zu Beginn erklärten sie den Unterschied zwischen Sparen und Investieren und warum besonders langfristiges Investieren eine wichtige Rolle spielt.

Das 1×1 der Geldanlage

Danach beschäftigten sich die Schüler:innen mit spannenden Themen wie dem magischen Dreieck der Geldanlage, der Inflation, der Börse sowie verschiedenen Anlagemöglichkeiten wie Aktien, ETFs, Fonds, Anleihen oder Gold. Auch Begriffe wie Index, aktive und passive Fonds sowie der Zinseszinsseffekt wurden verständlich erklärt. Dabei wurde deutlich, dass es keine perfekte Anlagestrategie gibt, die für alle gleichermaßen geeignet ist.

Lernen durch Mitmachen

Besonders positiv war, dass der Workshop abwechslungsreich gestaltet wurde. Nach kurzen Theorieeinheiten arbeitete die Klasse immer wieder in Gruppen, löste Aufgaben und besprach die Ergebnisse gemeinsam. Dadurch blieb die Klasse aktiv eingebunden und das Thema durchgehend interessant.

Fakefluencer entlarven

Zum Abschluss ging es um Fakefluencer in sozialen Medien. In einem interaktiven Quiz sahen die Schüler:innen Videos und entschieden mit roten und grünen Kärtchen, ob es sich um Fakefluencer oder seriöse Finfluencer handelte. So lernten sie, unrealistische Versprechen besser zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.

Positives Fazit

Das Feedback der Klasse war durchwegs positiv. Der Workshop war informativ, praxisnah und zeigte, wie wichtig Finanzbildung für die Zukunft ist.

Fakefluencer-Check

„Red Flags“-Liste:

- Unrealistische Gewinne
- Luxusversprechen
- „Nur heute“-Druck

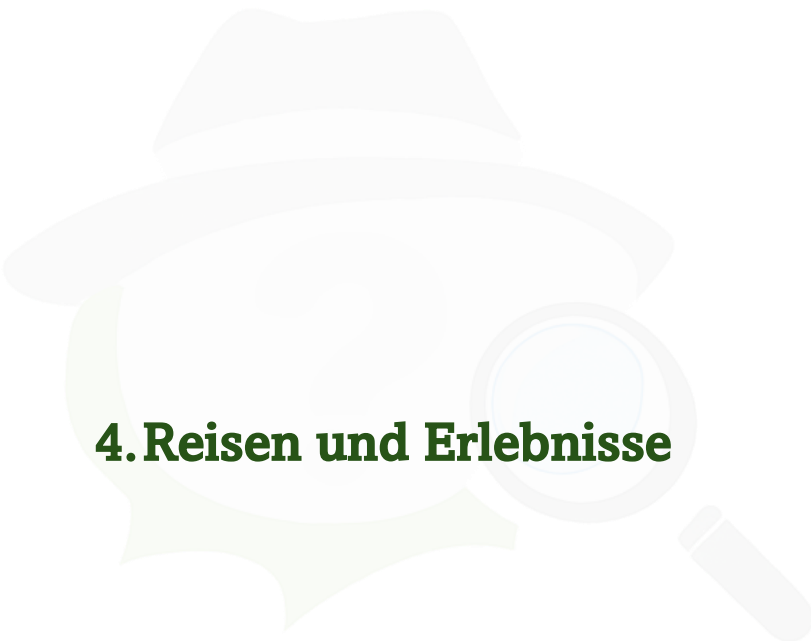
Begriffe kurz erklärt

ETFs – Sammelveranlagung, die viele Aktien oder Werte abbilden

Fonds – Geld wird von Experten in verschiedene Wertpapiere investiert

Anleihen – Geld an Staat oder Firmen verleihen und dafür Zinsen erhalten

Verfasst von Nisa Reyhan



4. Reisen und Erlebnisse

MayGossip

SCHOOL MAGAZINE

Sprachreise Spanien

Jedes Jahr bekommen die vierten Klassen unserer Schule eine besondere Chance: die Teilnahme an einer Sprachreise. Da Spanisch an unserer Schule als Fremdsprache unterrichtet wird, ging es dieses Jahr nach Spanien. Genauer gesagt führte die Reise nach El Puerto de Santa María, eine Stadt im sonnigen Süden des Landes, die bei vielen sofort Urlaubsstimmung aufkommen ließ.

El Puerto de Santa María ist ein wunderschöner Ort in Andalusien mit einer eindrucksvollen Altstadt, engen Gassen und vielen sehenswerten Plätzen. Schon nach kurzer Zeit wurde klar, dass diese Reise nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell ein echtes Highlight für die Schüler:innen werden würde.

Untergebracht waren die Schüler:innen bei Gastfamilien, was für viele eine ganz neue Erfahrung war. Dort wartete nicht nur ein Zuhause auf Zeit, sondern auch typisch spanisches Essen. Besonders spannend war, dass in den Gastfamilien ausschließlich Spanisch gesprochen wurde. Das bedeutete: kein Ausweichen auf Deutsch oder Englisch.

Zusätzlich besuchten die Schüler:innen eine Sprachschule. Dort lernten sie gemeinsam mit anderen Spanischsprechenden und konnten ihre Sprachkenntnisse weiter ausbauen. Der Unterricht bot viele Gelegenheiten, das eigene Spanisch aktiv anzuwenden und sicherer zu werden.

Natürlich durfte auch das Erkunden der Umgebung nicht fehlen. Gemeinsam mit Frau Professorin Rupprecht und Frau Professorin Diermaier, die die Sprachreise begleiteten, unternahmen die Schüler:innen mehrere Ausflüge. Besonders in Erinnerung blieb ein Spaziergang durch die Stadt, bei dem es viel zu entdecken gab. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Catedral de Cádiz.

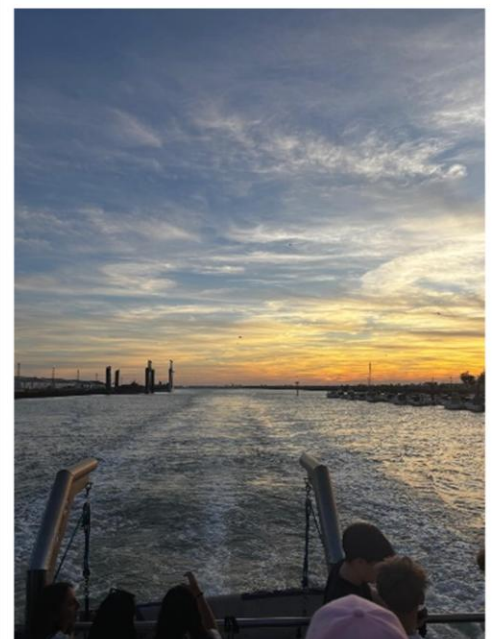
Die Sprachreise nach El Puerto de Santa María bot eine gelungene Mischung aus Lernen, neuen Eindrücken und gemeinsamen Erlebnissen. Die Schüler:innen konnten nicht nur ihr Spanisch deutlich verbessern, sondern auch neue Freundschaften knüpfen, selbstständiger werden und viele unvergessliche Erinnerungen sammeln. Für viele steht fest: Diese Reise war ein echtes Highlight ihrer Schulzeit und wird noch lange in Erinnerung bleiben.



Die vierten Klassen in Spanien



Architektur in Spanien



Dem Sonnenuntergang entgegen

Verfasst von Ela Naz Eroglu



5. Menschen an unserer Schule

MayGossip

SCHOOL MAGAZINE

Interview – Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak

Interviewerin: Shaimaa Abbas

Protokollführerin: Nisa Reyhan

Shaimaa Abbas: Wenn Sie das Wintersemester mit einem Wort beschreiben müssten, welches wäre das und warum?

Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak: Spannend. Es ist sehr viel passiert, vor allem auch viel Positives sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule. Wir konnten einige Zertifizierungen erreichen und insgesamt vergeht ein Semester so schnell, dass man kaum bemerkt, wie rasch es vorbei ist.

Shaimaa Abbas: Gibt es etwas, dass Sie als Direktorin jeden Tag motiviert, auch wenn es stressig wird?

Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak: Die Schüler:innen und die Lehrer:innen. Mich motiviert es, diese Schule zu leiten und sie stetig weiterzuentwickeln.

Shaimaa Abbas: Welche besonderen Leistungen oder Aktivitäten der Schülerinnen im Wintersemester sind Ihnen besonders aufgefallen?

Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak: Es gab sehr viele Projekte, daher ist es schwierig, eines als „das Beste“ zu bezeichnen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Entrepreneurship Week und der guten Ideen der Businesspläne sind hervorzuheben. Aktionen wie der Kinoabend oder die Mottowoche waren ebenfalls besonders spannend, insgesamt war alles sehr gut organisiert und gelungen.

Shaimaa Abbas: Haben Sie einen persönlichen Tipp oder einen Geheimtrick, wie man ein Semester leichter oder lustiger übersteht?

Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak: Der Geheimtrick ist eigentlich gar nicht so geheim: Wichtig ist die Anwesenheit. So kann man dem Unterricht und den Lehrer:innen gut folgen und spart sich zu Hause viel Zeit. Außerdem sollte man die Dinge mit Freude angehen.

Shaimaa Abbas: Was möchten Sie den Schülerinnen für das nächste Semester mit auf den Weg geben und was wünschen Sie sich gleichzeitig von ihnen?

Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak: Ich wünsche allen eine gute Erholung in den Semesterferien. Danach geht es mit neuer Kraft, Energie, Motivation und Engagement ins nächste Semester.

Zum Abschluss bedankte sich Frau Prof. MMag. Monika Wiercimak für das Interview, lobte die spannenden und gut formulierten Fragen und zeigte sich überzeugt, dass daraus ein sehr gelungenes Schulmagazin entstehen wird.



Im Austausch mit der Direktorin

Verfasst von Nisa Reyhan

Interview – Herr Prof. Wallner Manuel, MSc

Seit über einem Jahr unterrichtet Professor Manuel Wallner an unserer Schule. Im Gespräch mit dem Schulmagazin hat er auf sein erstes Jahr zurückgeblickt, über Überraschungen gesprochen, seine Eindrücke von den Schülerinnen und Schülern geteilt und wertvolle Ratschläge für die Zukunft gegeben. Dabei wurde schnell klar, dass für ihn nicht nur Wissen im Mittelpunkt steht, sondern vor allem Motivation, Kreativität und gemeinsames Wachstum.

Ein erster Eindruck voller Potenzial

Als Professor Wallner im vergangenen Jahr zum ersten Mal an unsere Schule kam, fiel ihm vor allem eines auf, nämlich das enorme Potenzial und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler. Er betonte, dass Lehrpersonen eine besondere Verantwortung tragen, nämlich die Motivation der Jugendlichen zu fördern. Echte Motivation entsteht seiner Meinung nach dann, wenn Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Ideen einbringen können und spüren, dass ihre Stärken ernst genommen werden.

Mehr als nur ein Ort für Wissen

Eine große Überraschung war für ihn, dass Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung ist. Natürlich spielt fachliches Lernen eine wichtige Rolle, doch genauso bedeutend sind Teamfähigkeit, praktische Erfahrungen und persönliche Entwicklung. Für viele Lehrkräfte steht der Unterrichtsstoff im Vordergrund, doch an unserer Schule nehmen auch Projekte, Zusammenarbeit und lebensnahe Themen einen großen Platz ein.

Mut zu Projekten und neuen Ideen

Wenn er heute auf sein erstes Jahr zurückblickt, würde Professor Wallner manche Dinge mutiger angehen, vor allem kreative Projekte. Ein Beispiel ist eine Schülergruppe, die am Schottenring mit einem RAP-Projekt und selbst gestalteten Flyern Aufmerksamkeit erregte und damit zeigte, wie viel Initiative und Kreativität in den Schülerinnen und Schülern steckt. Solche praktischen Projekte möchte er künftig noch stärker fördern, da sie Lernen lebendig und greifbar machen.

Vielfalt als Stärke der Gemeinschaft

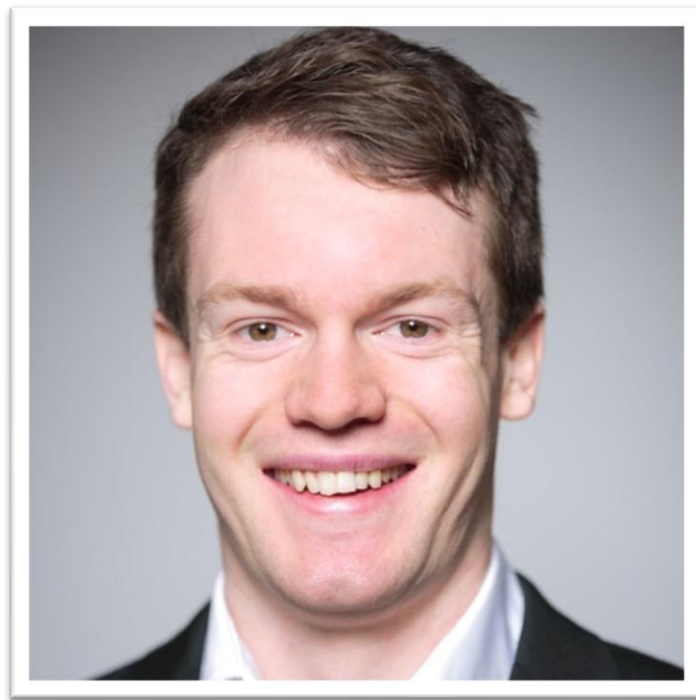
Besonders beeindruckt hat ihn die Vielfalt an unserer Schule, unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Sprachen und Lebensrealitäten treffen hier aufeinander. Gerade bei gemeinsamen Aktivitäten, etwa auf Skikursen oder bei Projekten, entstehen starke Verbindungen. Wenn alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, wachsen Vertrauen, Zusammenhalt und gegenseitiger Respekt.

Neugier und Interesse

Professor Wallner beobachtet ein großes Interesse der Schülerinnen und Schüler an wirtschaftlichen Themen. Ihm ist wichtig, diese Neugier weiter zu fördern und den „Funken“ zu entfachen, indem er an Themen anknüpft, die die Jugendlichen selbst interessieren. So entsteht ein Unterricht, der nicht nur informiert, sondern inspiriert.

Ein Rat für die Zukunft

Zum Abschluss gab Professor Wallner den Schülerinnen und Schülern einige persönliche Ratschläge mit auf den Weg: neugierig bleiben, an sich selbst glauben und sich sowohl um die geistige als auch um die körperliche Gesundheit kümmern. Wissen und Know-how sind wichtig, um mitreden und die eigene Zukunft aktiv gestalten zu können. Resilienz, also die Fähigkeit, auch in schwierigen Zeiten stark zu bleiben, sei dabei ein entscheidender Faktor. Als Beispiel nannte er auch Erfahrungen aus der WU Executive Academy, die zeigen, was möglich ist, wenn man an sich selbst glaubt.



Prof. Wallner Manuel, MSc

Verfasst von Sahar Mirzayi

Interview – Frau Prof. Mag. Humer Johanna

In diesem Schuljahr hat sich das Lehrerteam unserer Schule ordentlich vergrößert. Viele neue Professorinnen und Professoren sind an die Maygasse gekommen und mit ihnen natürlich auch neue Eindrücke und neue Gesichter. Während wir Schülerinnen und Schüler ziemlich gut wissen, wie sich ein Schulwechsel anfühlt, bleibt eine Frage oft offen: Wie ist das eigentlich für die Lehrpersonen? Genau deshalb stand ein Lehrerinterview schon länger auf unserer Wunschliste.

Am Freitag, dem 30. Jänner 2026, konnten wir diese Idee endlich umsetzen. Wir hatten die Gelegenheit, Frau Professorin Humer zu interviewen, die seit diesem Schuljahr an unserer Schule unterrichtet. Sie beantwortete unsere sieben Fragen offen, ehrlich und mit einer sympathischen Gelassenheit.

Auf die Frage nach ihren ersten Tagen an der Schule erzählte Frau Professorin Humer, dass sie sich glücklicherweise sehr schnell wohlfühlt habe. Trotzdem sei der Start eine ziemliche Umstellung gewesen. Besonders ungewohnt war für sie die große Anzahl an Klassen. Ihre frühere Schule war zwar ebenfalls nicht klein, allerdings war sie dort in einem überschaubareren Gebäudeteil tätig und hatte weniger Klassen gleichzeitig zu betreuen. Kurz gesagt: plötzlich viele neue Namen, viele neue Gesichter und ein sehr voller Stundenplan.

Auch der Schulalltag hatte es zu Beginn in sich. Durch die Abwesenheit von Frau Professorin Zach kam auf Frau Professorin Humer zusätzlich viel Arbeit zu. Die neuen Klassen stellten natürlich eine Herausforderung dar, doch trotz des Stresses machte ihr das Unterrichten weiterhin große Freude. Eine gute Voraussetzung, um auch hektische Tage zu meistern.

Besonders positiv überrascht zeigte sie sich von der Organisation unserer Schule. Negatives sei ihr in den ersten Wochen nicht aufgefallen, im Gegenteil. Sie hob hervor, wie gut alles strukturiert sei und betonte, dass dies vor allem dem Engagement der Lehrpersonen zu verdanken ist.



Prof. Mag. Humer Johanna

Interview – Mario Puschnigg_Student

Interviewerin: Shaimaa Abbas

Protokollführerin: Nisa Reyhan

Matura und Unterricht auf der „anderen Seite“ – Mario kennt beides: Schüler- und Lehrerperspektive. Seit Kurzem ist er als Praktikant bei uns und erzählt im Interview, warum die Matura halb so wild ist und warum jede Klasse eine kleine Überraschung sein kann.

Shaimaa: Können Sie sich bitte kurz vorstellen – wer sind Sie und was studieren Sie?

Mario: Mein Name ist Mario, ich bin 24 Jahre alt und komme aus der Steiermark. Für mein Studium bin ich nach Wien gezogen. Ich studiere Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Shaimaa: Warum haben Sie sich für ein Praktikum an unserer HAK entschieden?

Mario: Besonders das Thema Entrepreneurship hat mich angesprochen, da ich in diesem Bereich bisher wenig Erfahrung hatte. Ich probiere gerne Neues aus und habe mich nach Informationen auf der Website ganz bewusst für diese Schule entschieden.

Shaimaa: Was läuft an unserer HAK anders, als Sie es sich ursprünglich vorgestellt haben?

Mario: Ich war selbst an einer HAK in der Steiermark und merke im Vergleich einige Unterschiede. Jede Schule hat ihre eigenen Schwerpunkte und Zugänge. Bei mir gab es zum Beispiel keinen JUS oder Startup Schwerpunkt.

Shaimaa: Was gefällt Ihnen bisher am meisten an Ihrem Praktikum?

Mario: Mir gefällt besonders die Abwechslung. Ich unterrichte hauptsächlich dritte und vierte Klassen, und jede Klasse ist anders. Es ist spannend, die unterschiedlichen Persönlichkeiten kennenzulernen – manche sind ruhiger, andere sehr gesprächig.

Shaimaa: Können Sie sich vorstellen, später im Schulbereich zu arbeiten? Warum beziehungsweise warum nicht?

Mario: Ja, das kann ich mir gut vorstellen – allerdings erst nach einigen Jahren Praxiserfahrung in einem Unternehmen. Mir ist es wichtig, jungen Menschen praxisnahe Inhalte mitzugeben und sie auf ihrem weiteren Weg positiv zu unterstützen.

Shaimaa: Welchen Tipp würden Sie unseren Schüler: innen für ihre Zukunft mitgeben?

Mario: Die Matura ist eine große Herausforderung, vor der man Respekt haben darf. Ich habe selbst während der Corona-Zeit maturiert. Im Nachhinein merkt man jedoch oft, dass es weniger schlimm war als gedacht. Gute Vorbereitung und klare Prioritäten sind entscheidend.

Shaimaa: Welche Fragen stellen Ihnen die Schüler: innen am häufigsten?

Mario: Da ich erst seit einer Woche hier bin, stellen die Schüler: innen derzeit vor allem fachliche Fragen zum Unterricht. Ich denke, mit der Zeit werden auch Fragen zu meiner Person dazukommen.

Shaimaa: Würden Sie Ihren Studiengang weiterempfehlen?

Mario: Ja, auf jeden Fall. Nach meinem Bachelor liegt der Fokus nun stärker auf Fachdidaktik – also darauf, wie man Inhalte verständlich vermittelt. Das Studium ist sehr gemeinschaftlich aufgebaut, man arbeitet viel in Projekten zusammen. Insgesamt ist es fachlich wie gesellschaftlich sehr spannend und empfehlenswert.



Mario Puschnigg - Student



6.Action Day – 24.02.2026

MayGossip

SCHOOL MAGAZINE

Vöslauer – 15.000 Jahre alt

Wie alt kann Wasser eigentlich sein?

Diese Frage wurde uns bei der Exkursion der 3BK zu Vöslauer schnell beantwortet: Das Mineralwasser, das dort abgefüllt wird, ist rund 15.000 Jahre alt – es stammt also aus der Zeit der Mammuts.

Und genau dieses besondere Naturprodukt durfte die 3BK aus nächster Nähe kennenlernen.

Die Quelle – das Herz des Unternehmens

Die Geschichte von Vöslauer begann beim Thermalbad in Bad Vöslau. Dort befindet sich die Ursprungsquelle Nummer 1. In der Quelle 1 kann man im Sommer im Mineralwasser schwimmen. Zum Auswaschen der Flaschen wird die Quelle 1 nur im Winter genutzt

Für das Mineralwasser selbst gibt es mehrere weitere Quellen im geschützten Quell-schutzgebiet. Besonders beeindruckend war für uns Quelle 6, die 1991 erschlossen wurde und rund 660 Meter tief ist. Diese Quelle konnten wir bei der Führung sogar sehen. Insgesamt verfügt das Unternehmen über mehrere eigenen Quellen, die streng geschützt sind.

Wichtig ist dabei: Das Wasser darf ausschließlich am Quellort (Bad Vöslau) abgefüllt werden. Es wird nicht verändert oder chemisch behandelt, lediglich gekühlt, bevor es in die Flaschen kommt.

Vom Naturprodukt zum Marktführer

Mit rund 40 % Marktanteil ist Vöslauer Marktführer (am österreichischen Mineral-wassermarkt) in Österreich. Etwa 207 Mitarbeiter:innen arbeiten im Unternehmen, ungefähr 20 davon im Marketing. Besonders im Sommer steigt die Nachfrage stark an, Mineralwasser ist dann besonders gefragt.

Exportiert wird bewusst nur in nahegelegene Länder wie Deutschland, Slowakei, Slowenien, Ungarn und Rumänien. Damit hält das Unternehmen die Transportwege möglichst kurz. Eigene LKWs besitzt Vöslauer nicht, sondern arbeitet mit externen Speditionen zusammen.

Innovation und Trends

Spannend war auch zu erfahren, wie neue Produkte entstehen. Trends werden genau beobachtet und analysiert. Ein kleines Innovationsteam bestehend aus zwei Personen beschäftigt sich mit Marktforschung und gleichzeitig mit der Optimierung der Flaschen, vor allem im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

So entstehen neue Geschmacksrichtungen wie bei Vöslauer Fizz, zum Beispiel Mojito oder bitter Orange. Die Aromen werden von externen Firmen entwickelt und haus-intern verkostet und getestet, bis sie perfekt zum Produkt passen.

Nachhaltigkeit als feste Überzeugung

Besonders beeindruckt hat uns, dass Nachhaltigkeit bei Vöslauer seit über 20 Jahren Teil der Unternehmenskultur ist. Der Schutz der Quellen und der Natur steht im Mittelpunkt, denn ohne saubere Umwelt gibt es kein hochwertiges Mineralwasser.

Das Unternehmen setzt unter anderem auf:

- Mehrweg-PET-Flaschen (als einziger Anbieter in Österreich),
- laufende Materialreduktion,
- Photovoltaikanlagen,
- Firmenautos, die bereits zu 78 % aus E-Autos bestehen

Früher wurde CO₂ über Zertifikate ausgeglichen. Nach Kritik von NGOs setzt man nun verstärkt auf tatsächliche Reduktion statt bloßer Kompensation. Für sein Engagement wurde Vöslauer mehrfach mit dem Trigos ausgezeichnet.

Unser Eindruck

Die Führung hat uns gezeigt, dass hinter einer scheinbar einfachen Wasserflasche viel mehr steckt, als man denkt: jahrtausendealte Natur, moderne Technik, Innovation und ein starkes Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Besonders spannend war es, die echte Quelle zu sehen und zu verstehen, wie streng das Wasser geschützt wird. Jetzt wissen wir: In jeder Flasche steckt nicht nur Mineralwasser, sondern 15.000 Jahre Geschichte.



Hocker aus alten Flaschenkisten

Fun Fact

Die 3BK saß auf Hockern aus alten Flaschenkisten – Up-cycling live!

Cool, oder?

Trigos – Was ist das?

Österreichische Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften



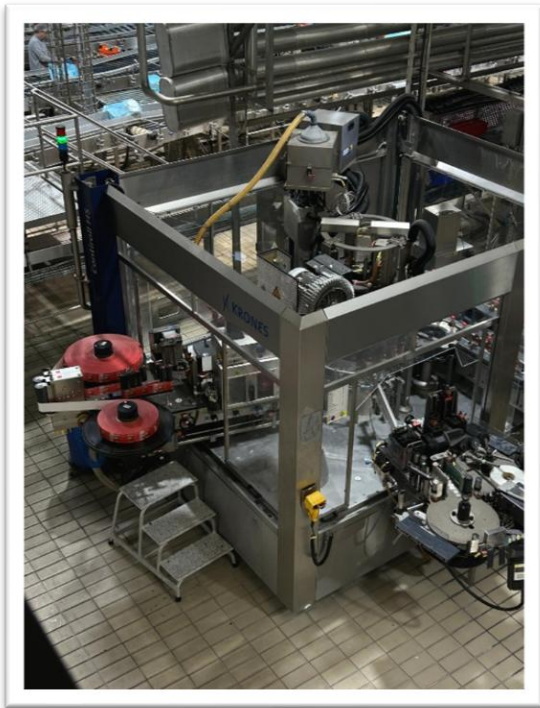
Schüler:innen der 3BK



Quelle 6



Fizz mit einem Flaschenband



Aufkleber Station

Fun Fact: Die Frau im Logo

Die Frau im Logo von Vöslauer wird hausintern „die Schüttende“ genannt.

Sie zeigt eine Dame, die Wasser in eine Quelle gießt – die genaue Geschichte aber weiß niemand.



Selbstgezeichnete Vöslauer Flasche

Verfasst von Shaimaa Abbas

Hinter den Kulissen

Von Vöslauer direkt zur Umwelta Abteilung der Stadt Wien

Nach dem ersten Programmpunkt der **3BK bei Vöslauer** ging es für uns weiter zur MA 22, der Umwelta Abteilung der Stadt Wien.

„Umweltamt? Klingt trocken.“ – Dachten wir auch!

Am Anfang waren wir uns nicht ganz sicher, was uns dort erwarten würde – doch schnell merkten wir, dass dieser Programmpunkt spannender war als gedacht.

Drei Säulen für eine lebenswerte Stadt

Ein Mitarbeiter erklärte uns, wofür die MA 22 eigentlich zuständig ist – und das ist ziemlich umfangreich. Es geht um drei große Bereiche:

- **Ökologisch** – Klima- und Umweltschutz
- **Ökonomisch** – wirtschaftlich sinnvoll handeln
- **Sozial** – fair für alle Menschen in Wien

Umweltpolitik ist nicht einfach nur „Natur schützen“ – es ist ein komplexes Zusammenspiel vieler Bereiche.

Besonders überraschend:

Dort arbeiten nicht nur Umwelt-Expert:innen, sondern auch Jurist:innen, Fachleute für Bau- und Lärmschutz oder Kommunikationsexpert:innen. Die MA 22 ist also deutlich vielseitiger, als wir erwartet hätten.

OekoBusiness Wien – Umwelt und Wirtschaft gemeinsam denken

Ein großes Thema war das Programm OekoBusiness Wien, das Umweltserviceprogramm der Stadt Wien.

Seit 1998 haben über 1.600 Unternehmen daran teilgenommen. Das Besondere: Betriebe verpflichten sich freiwillig zu Umweltstandards, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen. Dabei werden sie von Umweltberater:innen unterstützt.

Das Ziel?

- Umwelt schützen
- Wirtschaft stärken
- Soziale Verantwortung übernehmen

Also kein „Entweder-oder“, sondern ein Miteinander von Umwelt und Wirtschaft.

SchoolFood4Change – Nachhaltigkeit am eigenen Teller

Nach einer kurzen Pause wurde es für uns noch persönlicher. Eine Mitarbeiterin stellte uns das Projekt SchoolFood4Change vor.

Hier geht es darum, Schulessen nachhaltiger und gesünder zu gestalten. Gleichzeitig soll unsere Ernährungskompetenz gestärkt werden – wir sollen bewusster darauf achten, woher unser Essen kommt und wie es produziert wird.

Spätestens da wurde klar:

Das betrifft uns direkt. Jeden einzelnen Schultag.

SAP-Ausstellung

Dieses Jahr hatte die 4AK die großartige Gelegenheit, eines der weltweit führenden IT-Unternehmen zu besuchen: SAP. Schon zu Beginn bekamen die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die Welt der Informationstechnologie und konnten erleben, wie stark sie unsere Zukunft prägt.

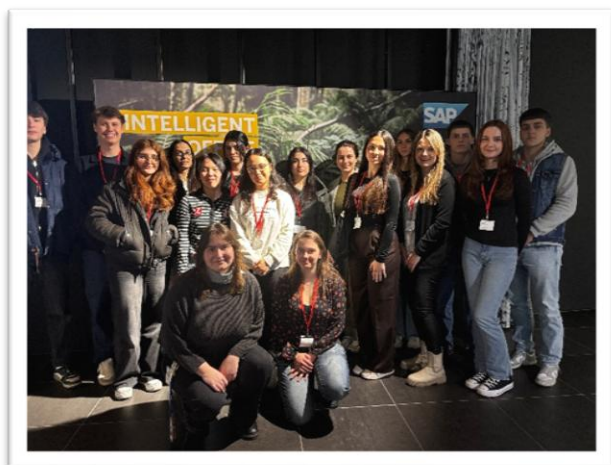
Der Besuch startete mit einer interessanten Einführung in die Geschichte und Entwicklung des Unternehmens. Dabei wurde erklärt, wie SAP aufgebaut wurde und wie es sich zu dem entwickelt hat, was es heute ist. Besonders beeindruckend war zu sehen, wie aus einer Idee ein international erfolgreiches Unternehmen entstehen konnte.

Anschließend durfte die 4AK das moderne Gebäude erkunden. Die offene Gestaltung, die individuell eingerichteten Arbeitsplätze und die zahlreichen Angebote für Mitarbeitende zeigten deutlich, wie viel Wert auf ein angenehmes Arbeitsumfeld gelegt wird.

Ein besonderes Highlight war der Bericht eines Mitarbeiters, der selbst die HAK absolviert hat. Sein bisheriger Karriereweg war sehr inspirierend und zeigte uns, welche Möglichkeiten sich mit einer HAK-Matura eröffnen können. Es motiviert, Menschen zu sehen, die einen ähnlichen Bildungsweg gegangen sind und heute in einem so spannenden Umfeld arbeiten. Das macht die eigenen Zukunftspläne gleich ein Stück greifbarer.

Zum Abschluss wurde die Klasse noch zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine eingeladen. In entspannter Atmosphäre konnten sie weiter über Karrierewege reden und mehr über die beruflichen Perspektiven bei SAP erfahren.

Insgesamt war der Ausflug nicht nur informativ, sondern auch motivierend und hat den Schülerinnen und Schülern einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt der IT-Branche gegeben.



Schüler:innen der 4AK

Verfasst von Ela Naz Eroglu

Die 2 AK auf „Mehl-Expedition“ bei Finis Feinstes

Die Klasse 2 AK tauschte für einen Tag das Klassenzimmer gegen eine riesige Mühle – und zwar bei **Finis Feinstes** in Schwechat. Statt Heften und Stiften erwarteten uns dort große Maschinen, tonnenweise Getreide und eine ordentliche Portion Mehlstaub!

Wir lernten, wie aus kleinen Getreidekörnern Schritt für Schritt feines Mehl wird. Dabei staunten wir nicht schlecht, wie laut, schnell und präzise die Maschinen arbeiten. Manchmal fühlten wir uns fast wie in einer riesigen Backfabrik auf geheimer Mission.

Natürlich kam auch der Genuss nicht zu kurz: Wir durften leckere Speisen probieren – und spätestens da waren sich alle einig, dass sich Lernen richtig lohnen kann!

Fazit: Viel gelacht, viel gelernt und vielleicht ein kleines bisschen mehr Respekt vor jedem Semmerl bekommen.



Schüler:innen der 2AK



GoodMills

Verfasst von Nisa Reyhan

Wien Museum – Wie wars?

Die Ethik-Klassen 1AK, 1AS, 1JK und 1SK das Wien Museum.

Das Museum zeigt die Geschichte Wiens von den Anfängen bis in die Gegenwart. Die Schüler: innen konnten sehen, wie sich die Stadt im Laufe der Jahrhunderte verändert hat, wie die Menschen früher gelebt haben und welche Ereignisse Wien besonders geprägt haben. Besonders interessant waren die ausgestellten Alltagsgegenstände und Fotos, die einen direkten Eindruck vom Leben in vergangenen Zeiten geben.

Neben den klassische historischen Themen gibt es im Museum auch moderne, interaktive Bereiche. Diese waren für die Schüler: innen besonders spannend, weil sie die Möglichkeit hatten, Geschichte auf eine andere Art zu erleben, als es im Unterricht möglich ist.

Insgesamt bot der Ausflug eine gute Gelegenheit, die Stadtgeschichte einmal selbst zu entdecken und zu sehen, wie die Vergangenheit noch heute Spuren in Wien hinterlässt. Die Schüler: innen konnten so auf anschauliche Weise lernen, wie eng Geschichte, Kultur und das heutige Leben miteinander verbunden sind.



Die Erstklässler im Museum



Erstklässler

Verfasst von Nisa Reyhan

7.Feedback

Deine Meinung ist uns wichtig!

Scanne den QR-Code und teile uns dein Feedback mit, damit wir MayGossip weiter verbessern können.



8. Dank

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben:

bei den Schüler:innen für ihre Kreativität und Texte, bei den Professor:innen für ihre Unterstützung und Expertise und bei allen, die mit Ideen, Fotos oder Feedback geholfen haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Elternverein unserer Schule, der die Finanzierung unseres Schulmagazins übernommen hat.

Wir hoffen, dass euch diese erste Ausgabe Freude macht, inspiriert und zeigt, wie vielfältig und lebendig unsere Schule ist.

Schaut regelmäßig vorbei, wir freuen uns auf eure Beiträge, Ideen und Kommentare für die kommenden Ausgaben!

Euer Projektteam des Schulmagazins

Abbas Shaimaa	3BK
Eroglu Ela Naz	3BK
Mirzayi Sahar	3BK
Reyhan Nisa	3BK

MayGossip
SCHOOL MAGAZINE

9. Impressum

Schulmagazin der Maygasse Business Academy

Herausgeber:

Maygasse Business Academy
Maygasse 43, 1130 Wien, Österreich

Projektbetreuung:

- Mag., FÜHRER Magdalena
- ARZBERGER Florian, MSc

Zusatzbetreuung:

- Mag. Marlene BEJOL
- Mag. Markus SCHEBELLA

Projektteam:

- ABBAS Shaimaa
- EROGLU Ela Naz
- MIRZAYI Sahar
- REYHAN Nisa

Kontakt:

E-Mail: maygossip.bhak13@gmail.com

Projektbeschreibung:

Dieses digitale Schulmagazin ist ein Projekt im Rahmen des BPQM-Unterrichts und dient der Darstellung des schulischen Lebens, der kreativen Arbeiten und Projekte der Schüler: innen.